

Der Glöckner von Notre Dame

Sehr frei nach Victor Hugo

Nicht mehr zu toppen war die Aufführung des *Glöckners von Notre Dame*, die die Mitglieder und Freunde der IGIS am Sonntag, den 9. August, in Ahmsen besuchten. Das Wetter war wie aus dem Bilderbuch (nicht zu heiß, nicht zu kalt), die Darbietung nebst Schauspielern und Bühnenbild super und die Fahrt - wie immer - perfekt organisiert.

Die meisten kennen die Geschichte des ‚Glöckners‘ wohl aus der Verfilmung mit Anthony Quinn und Gina Lollobrigida aus den Fünfzigerjahren.

Hier die Hauptakteure:

Pierre Gringoire - erfolgloser Dichter und Erzähler der Geschichte, der durch Zufall das Versteck der Bettler entdeckt und dafür gehenkt werden soll. Die Zigeunerin Esmeralda errettet ihn vor dem Galgen, indem sie ihn heiratet.

Esmeralda, Zigeunerin - das leichte Mädchen (immer begleitet von ihrer kleinen Ziege Djali) mit dem großen Herzen, das zwar in den Hauptmann Phoebus verliebt ist, trotzdem aber den Dichter Pierre Gringoire heiratet, um ihn vor dem Galgen zu retten und als Einzige ein wenig Zuneigung zu Quasimodo entwickelt.

Quasimodo - der mißgestaltete Glöckner von Notre Dame, von vielen gehänselt und gequält, der sich in die schöne Zigeunerin Esmeralda verliebt, gleichzeitig aber weiß, dass er ihr Herz niemals gewinnen kann.

Archidiakon Claude Frollo - der nicht nur böse Charakter, der für Esmeraldas Liebe zwar über Leichen geht, sich aber trotzdem um Quasimodo kümmert, seit dieser als Säugling vor der Kirche abgelegt wurde und zusätzlich noch seinen leichtfertigen Bruder Jean mit Geld unterstützt, was der regelmäßig für Wein, Weib und Gesang wieder ausgibt.

Phoebus - Hauptmann, der zwar einem Abenteuer mit Esmeralda nicht abgeneigt ist, sich dann aber trotzdem für eine Heirat mit der reichen Adelligen Fleur de Lys entscheidet.

Hieß das Stück im französischen Original noch *Notre Dame de Paris*, erhielt es in der deutschen Übersetzung den Titel *Der Glöckner von Notre Dame*, was den Fokus nur auf die Figur des Glöckners Quasimodo zu richten scheint. Tatsächlich beinhaltet die Geschichte aber mehrere Handlungsstränge, die am Ende zusammenfließen und insgesamt ein sehr farbenprächtiges Bild vom Paris des späten Mittelalters abgeben.

Die Aufführung in Ahmsen wich dann noch einmal mehr vom Original ab und bescherte allen zum Schluss ein Happy End.

Das Original endet - wie viele wissen - tragisch. Am Ende sind alle tot: hingerichtet, ermordet oder gestorben an gebrochenem Herzen. Nur die kleine Ziege Djali überlebt. Pierre Gringoire, der sich entscheiden musste, ob er seine Frau Esmeralda oder die Ziege retten sollte, entschied sich für die Ziege, weil er die mehr liebte.

Bleiben wir französisch: Honi soit qui mal y pense (ein Schelm, wer Böses dabei denkt)!